

## Pressemitteilung

### Pflanzenschutzmitteleinsatz in Österreich ist rückläufig

Medienberichte sind irreführend

**Mehrere Medien haben heute berichtet, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Österreich gestiegen sei. Diese Behauptung ist falsch und entspricht nicht den Fakten. Österreichs Bäuerinnen und Bauern gehen äußerst verantwortungsvoll mit Pflanzenschutzmitteln um und setzen sie nur dann ein, wenn es notwendig ist. Der Einsatz ist in den vergangenen Jahren klar rückläufig.**

**Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, betont: „Unsere Landwirtinnen und Landwirte arbeiten nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes. Das bedeutet: so wenig wie möglich, so viel wie notwendig. Pflanzenschutzmittel sind notwendig, um die Versorgung mit hochwertigen, sicheren Lebensmitteln zu gewährleisten. Dabei setzen wir auf Warndienste und Prognosemodelle, um den Einsatz auf das absolut erforderliche Maß zu beschränken.“**

Die Landwirtschaft verfolgt einen klaren Grundsatz: Pflanzenschutzmittel werden nicht wahllos eingesetzt, sondern nur dann, wenn es die Situation erfordert. Durch den Einsatz moderner Prognosemodelle und Warndienste wird sichergestellt, dass eine Anwendung nur erfolgt, wenn tatsächlich ein Risiko für die Kulturen besteht. Dieser verantwortungsvolle Umgang ist ein wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur hohen Qualität heimischer Lebensmittel.

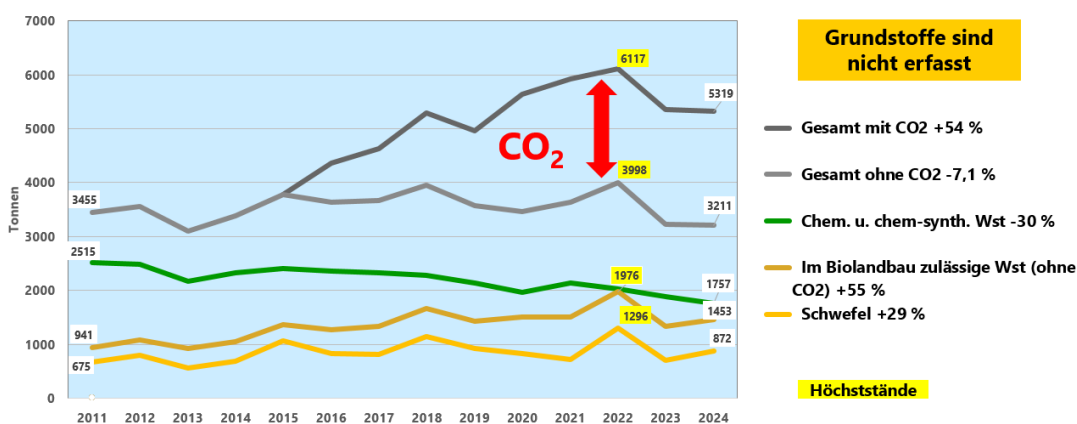
„Die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache: Laut den offiziellen Zahlen der AGES, die jährlich im Grünen Bericht veröffentlicht werden, ist der Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln von 2011 bis 2024 um rund 30 Prozent gesunken. Auch die Gesamtmenge der in Verkehr gebrachten Wirkstoffe ohne CO<sub>2</sub> ist seit 2011 um 7,1 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang ist dem sorgsamem Umgang der Landwirte und einer intensiven Beratung zu verdanken“, stellt Waldenberger klar.

Immer wieder wird fälschlicherweise von einem Anstieg des Pflanzenschutzmitteleinsatzes berichtet. „Seit 2016 wird CO<sub>2</sub> in die Statistik der in Verkehr gebrachten Wirkstoffe einbezogen. CO<sub>2</sub> wird vor allem zur Lagerung von Obst eingesetzt, um dessen Haltbarkeit zu verlängern, und hat nichts mit dem eigentlichen Pflanzenschutz am Feld zu tun. Durch diese statistische Änderung wirkt es so, als wäre die Menge stark gestiegen – tatsächlich ist das Gegenteil der Fall“, erklärt Waldenberger

„Unsere Bäuerinnen und Bauern leisten einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit. Wir appellieren an alle Medien, sich an die Fakten zu halten und keine falschen Eindrücke zu erwecken. Österreichs Landwirtschaft steht für Qualität, Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Nur durch diesen Einsatz können wir die Versorgung mit sicheren, hochwertigen Lebensmitteln gewährleisten“, so Waldenberger abschließend.

## Inverkehrbringung – Wirkstoffmengen (in Tonnen)

Entwicklung 2011-2024, mit/ohne CO<sub>2</sub> (seit 2016 zugelassen)



Bildtext: „Oberösterreichs Bäuerinnen und Bauern stehen für einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit dem Pflanzenschutz“, ist LK OÖ-Präsident Franz Waldenberger sicher. Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

**Kontakt bei:** DI Stephan Grasserbauer, BSc,  
Tel +43 50 6902-1330, [stephan.grasserbauer@lk-ooe.at](mailto:stephan.grasserbauer@lk-ooe.at)